

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1508. Friedemann, Albert. 1909. "Neue Fälschungen Deutscher Kolonialmarken." [New forgeries of German colonial stamps]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* pp. 393–394.

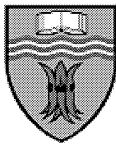
Item illustrating and describing forgeries of Eagle series overprinted German colonial stamps from the Marianas, Samoa, Togo and German South-west Africa.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Deutsch-Neuguinea. Simpsonhafen.

Wie die Postbeamten in den Deutschen Schutzgebieten sich mitunter recht notdürftig behelfen müssen, veranschaulicht deutlich

nachfolgende Abbildung des früheren Postgebäudes in Simpsonhafen. Unzweifelhaft wird dieses eigenartige Bild das Interesse vieler Sammler, vor allem aber der Herren Spezielsammler erwecken.



Ich spreche bei dieser Gelegenheit die Bitte aus, mir auch ferner Abbildungen Deutscher Postanstalten in den Schutzgebieten und dem Auslande zu verschaffen, damit ich solche nach und nach in meiner Zeitung vorführen kann.

Dar-es-Salam hat zwei neue Poststempel mit Kontrollzeichen a und b, ähnlich den letzten Shanghai-Stempeln, erhalten, ebenso meldet man mir einen neuen Stempel für **Muansa**. Vorlage erbeten!

Deutsch-Südwestafrika.

Koes.



Der endgültige Stempel wie Abbildung wird mir von Herrn Konsul Landgraf vorgelegt auf Einschreibebrief Nr. 38. Ein früheres Datum als 1. April 1909 ist zurzeit noch nicht bekannt und es gilt noch zu ermitteln, wie lange handschriftlich entwertet wurde.

Nachdruck verboten!

Obwohl dies deutlich am Kopfe meiner Zeitung steht, kommt es doch recht häufig vor, daß die von meinen Mitarbeitern und von mir selbst oft erst nach eifrigen Forschungen in meinen „Phil. Berichten“ veröffentlichten Originalnotizen kurzer Hand für andere Fachblätter abgeschrieben und dort nachgedruckt werden, in den meisten Fällen noch dazu, **ohne die Quelle zu nennen**. Ich mache deshalb (weniger in meinem, als vielmehr im Interesse meiner Herren Mitarbeiter) darauf aufmerksam, daß die anderweite Verwendung der in meiner Zeitung enthaltenen Artikel und Notizen ohne meine Erlaubnis **unbedingt verboten** ist.

Friedemann.

Neue Fälschungen Deutscher Kolonialmarken.

Wie sehr die Sammler oft betrogen werden, mußte zu seinem Leidwesen kürzlich ein Herr erfahren, der eine schöne, recht wertvolle Sammlung erworben hatte. Besonders stolz war der frühere Besitzer auf die nahezu vollständig vertretenen Deutschen Kolonialmarken der Adler- und Zifferzeichnung und er glaubte wahrscheinlich gerade für diese einen besonders guten Preis zu erzielen. Leider erwiesen sich aber von den mir aus jener Sammlung zur Ansicht vorgelegten 90 Kolonialmarken **nur 9 Stück echt**, und **81 Stück falsch!** In der Hauptsache handelt

es sich um ungebrauchte Fournierfälschungen, wie ich solche in meinem Buche über die Postfreimarken der Deutschen Schutzgebiete, auf Seite 113, in vollständiger Kollektion abgebildet habe. Bei diesen Stücken ist sowohl der Aufdruck als auch die Marke selbst falsch.

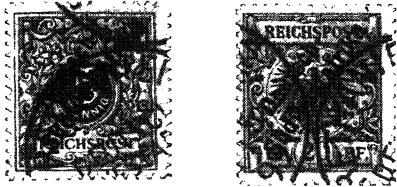
Interessant waren aber für mich die in jener Sammlung vorhandenen gestempelten Fälschungen, denn diese Art kannte ich noch gar nicht. Wie die Ausführung dieser Fälschungen ist, zeigen umstehende Abbildungen und ich bin überzeugt, daß auf diese Marken selbst vorgeschrittene Sammler hereinfallen

können. An diesen Fälschungen ist **alles falsch**; nämlich die Marke, der Aufdruck und der Poststempel.

Ich vermute, daß auch diese falsch gestempelten Stücke von Fournier stammen; da

jedoch dieser Mann seine Fälschungen ausdrücklich als falsch verkauft, muß einer seiner Abnehmer insofern betrügerisch gehandelt haben, als er die Fälschungen als echt weitergegeben hat, sei es gegen Umtausch oder gegen Kasse.

Deutsch-Südwestafrika.



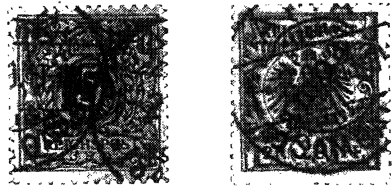
Stempel: Bethanien ? 5. 99.

Marianen.



Stempel: Saipan 18. 11. 99.

Samoa.



Stempel: Apia 1. 2. 00. 10—11 V.

Togo.



Stempel: Klein-Popo 5. 11. 98.

Im vorliegenden Fall ist leider nicht mehr möglich, zu ermitteln, wer den Betrug begangen hat, aber notwendig ist es, die Sammlerwelt zu warnen und aufzuklären, damit nicht noch mehr Betrügereien verübt werden.

Die Sammler sind ja zum großen Teil selbst daran schuld, weil die meisten **nur billig, nur ja recht billig** kaufen wollen und sich deshalb mitunter an unbekannte oder zweifelhafte Personen wenden, statt von einer realen Firma zu beziehen.

Uns Händlern ist es manchmal nicht klar, warum wir zu teuer sein sollen mit unseren verbürgt echten und guterhaltenen Marken. Wenn sich aber die Sammler, wie im vorliegenden Fall, ganz gemeine Fälschungen aufhängen lassen, weil sie billig sind und lieber vom Kaufe echter Marken, die natür-

lich teurer sein müssen, absehen, dann ist ja gleich eine Erklärung gefunden.

Dringend wird deshalb immer wieder gebeten, ja recht vorsichtig beim Einkauf zu sein und sich nicht allein von der Billigkeit leiten zu lassen, sondern stets den guterhaltenen Marken und der verbürgten Echtheit den Vorzug zu geben.

Ich vermute, daß sich noch manche Fälschungen unerkannt in solchen Sammlungen befinden, deren Besitzer immer nach der Billigkeit gekauft haben. Später werden sie aber recht enttäuscht sein, wenn sie an eine Verwertung ihrer Sammlung denken, und dann erkennen müssen — leider zu spät —, daß billig gekaufte Marken vielfach noch viel zu teuer bezahlt wurden!

—F.

Falsche Marken von Nordborneo!

Ein deutscher Sammler schreibt mir u. A.:

„Wie durch die Tagesblätter bereits genügend bekannt geworden sind in London zwei Briefmarkenhändler, Rowdon und Harmer, verhaftet worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß diese Herren in Paris große Mengen Fälschungen von **Nordborneo-Marken der Ausgabe 1887—1892** anfertigen ließen, die sie als echte Marken

seit über Jahresfrist in den Handel brachten. Wie die Fälschungen am Besten zu erkennen sind, muß noch bekannt gegeben werden, jedoch habe ich gefunden, daß einige der größten und solidesten Briefmarkenhändler des In- und

